

Abendgebet Advent 2021 – Thema Geschenke

Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent (Nr. 223, 1.-3 Str.)

Begrüßung

Ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserem Abendgebet in der Adventszeit. Schön, dass Sie alle da sind und dass wir in diesem Jahr gemeinsam den Advent feiern können. Beginnen wir unser Abendgebet im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Amen).

Advent bedeutet Ankunft – Ankunft Jesu Christi. Aber auch, dass wir ankommen. In einer Minute der Stille haben wir Zeit um anzukommen.

Eine Minute Stille

Gott macht die Dunkelheit hell. Mit den Adventskerzen bringen wir symbolisch Licht in die Dunkelheit.

Jesus, du bist das Licht der Welt, wir warten auf Dein Kommen. Wir machen uns auf den Weg, um Dich in unserer Welt zu finden. Entzünde uns, damit wir Dein Licht, Deine Liebe durch unser Handeln in unsere Welt tragen. (anzünden der 3 Adventskerzen; ich bringe ein Gesteck mit)

Gestern war der dritte Advent. - Am Adventskranz brennen schon 3 Kerzen
In gut einer Woche ist Weihnachten - Und wieder der Gedanke: „Wie schnell die Zeit vergeht!“

Haben Sie schon alle Geschenke zusammen? Weihnachten ohne Geschenke..., das ist für viele Menschen, sicherlich auch für einige von uns nicht vorstellbar, das wäre wie ein Kugelschreiber ohne Kugel, eine Lampe ohne Glühbirnen oder Kirche ohne Menschen.

In unserem heutigen Abendgebet wollen wir uns etwas genauer mit dem Thema „Geschenke“ und „schenken“ befassen. Bevor wir das tun, singen wir aber zuvor noch gemeinsam das wohl bekannteste Adventslied: Macht hoch die Tür

Lied: Macht hoch die Tür (Nr. 218, 1., 4. u. 5. Str.)

Bibeltext

Im Lukasevangelium hören wir von zwei alten Menschen: Zacharias und Elisabeth, die Eltern von Johannes dem Täufer. Sie bekommen Besuch vom Erzengel Gabriel, der ein Geschenk für sie hat.

Es gab in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, einen Priester namens Zacharias, der zur Abteilung des Abija gehörte. Seine Frau stammte aus dem Geschlecht Aarons; ihr Name war Elisabet. Beide lebten gerecht vor Gott und wandelten untadelig nach allen Geboten und Vorschriften des Herrn. Sie hatten keine Kinder, denn Elisabet war unfruchtbar und beide waren schon in vorgerücktem Alter. Es geschah aber, als seine Abteilung wieder an der Reihe war und er den priesterlichen Dienst vor Gott verrichtete, da traf ihn, wie nach der Priesterordnung üblich, das Los, in den Tempel des Herrn hineinzugehen und das Rauchopfer darzubringen.

Während er nun zur festgelegten Zeit das Rauchopfer darbrachte, stand das ganze Volk draußen und betete. Da erschien dem Zacharias ein Engel des Herrn; er stand auf der rechten Seite des Rauchopferaltars. Als Zacharias ihn sah, erschrak er und es befiel ihn Furcht. Der Engel aber sagte zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Dein Gebet ist erhört worden. Deine Frau Elisabet wird dir einen Sohn gebären; dem sollst du den Namen Johannes geben. Du wirst dich freuen und jubeln und viele werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem Herrn. Wein und berauschende Getränke wird er nicht trinken und schon vom Mutterleib an wird er vom Heiligen Geist erfüllt sein. Viele Kinder Israels wird er zum Herrn, ihrem Gott, hinwenden. Er wird ihm mit dem Geist und mit der Kraft des Elija vorangehen, um die Herzen der Väter den Kindern zuzuwenden und die Ungehorsamen zu gerechter Gesinnung zu führen und so das Volk für den Herrn bereit zu machen. Zacharias sagte zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen? Denn ich bin ein alter Mann und auch meine Frau ist in vorgerücktem Alter. Der Engel erwiderte ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, um mit dir zu reden und dir diese frohe Botschaft zu bringen. Und siehe, du sollst stumm sein und nicht mehr reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschieht, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die in Erfüllung gehen, wenn die Zeit dafür da ist.

Inzwischen wartete das Volk auf Zacharias und wunderte sich, dass er so lange im Tempel blieb. Als er dann herauskam, konnte er nicht mit ihnen sprechen. Da merkten sie, dass er im Tempel eine Erscheinung gehabt hatte. Er gab ihnen nur Zeichen und blieb stumm. Als die Tage seines Dienstes zu Ende waren, kehrte er nach Hause zurück. Bald darauf wurde seine Frau Elisabet schwanger und lebte fünf Monate lang zurückgezogen. Sie sagte: Der Herr hat mir geholfen; er hat in diesen Tagen gnädig auf mich geschaut und mich von der Schmach befreit, mit der ich unter den Menschen beladen war.

Gedanken zum Bibeltext

Elisabeth, Zacharias, Johannes und Gabriel. Vier Namen kommen in dieser Erzählung aus dem Lukasevangelium vor. Es ist die berühmte Geschichte von Elisabeth und ihrem Mann Zacharias. Beide waren schon alt und hatten keine Kinder. Eine Schande in der damaligen Zeit. Ein Schmerz, den die beide mit sich trugen. Die Menschen schauten auf die beiden. Besonders auf Zacharias, der mit seinem Dienst im Tempel eine besondere Person in der Öffentlichkeit war.

Gott schaut auf genau diese Menschen. Er schickt seinen Engel Gabriel, um ihnen die Botschaft zu überbringen, dass Elisabeth schwanger werden sollte, trotz ihres hohen Alters.

Zacharias kann es kaum glauben, dass es geschieht. Seine Gebete sind erhört worden. Es ist für ihn so unfassbar, dass er es nicht glauben kann. Obwohl er dafür gebetet hat, hat er nicht daran geglaubt, dass seine Gebete tatsächlich erhört würden.

Oft ist es doch die gegenteilige Erfahrung. Ich bete und es passiert nichts!

- Vielleicht passiert aber doch was.
- Vielleicht auf einer ganz anderen Art.
- So wie bei Elisabeth und Zacharias.

Elisabeth, Zacharias, Johannes und Gabriel. Vier Namen, die wir gerade gehört haben. Vier Namen, die eine Bedeutung haben:

Elisabeth – Gott ist Fülle

Zacharias – Gott hat sich erinnert

Gabriel – Gott ist mein Held

Johannes – Gott ist gnädig

Lied: Tauet Himmel den Gerechten (Nr. 727, 1 u. 2. Str.)

Aktion

In der Adventszeit kommen uns viele Namen in den Kopf. Namen, die nicht nur einfach Namen sind, sondern die mit Personen verbunden sind. Menschen, die mir viel bedeuten oder auch Menschen, die mir weniger bedeuten.

Menschen, die einem viel bedeuten, möchte man gerne auch beschenken - gerade am Weihnachtsfest. Wenn ich einer Person etwas schenken möchte, denke ich an diese Person. Warum ist sie für mich etwas besonderes, warum möchte ich ihr etwas schenken? Was mag sie besonders gern, was ist ihr wichtig?

Wir wollen uns nun einen Augenblick Zeit nehmen um in Gedanken eine Liste zu schreiben, wen wir in diesem Jahr beschenken wollen. Das muss kein gekauftes Geschenk sein, sondern dass kann auch ein nettes Wort oder das Anbieten von Hilfe sein. Holen Sie sich dabei jede einzelne Person vor ihr inneres Auge und verweilen Sie ein wenig bei ihr. Wenn Sie mögen, sagen Sie für sich innerlich, wenn Sie zur nächsten Person weitergehen: Danke, guter Gott für ... hier setzen Sie dann den Namen der Person ein.

meditative Musik

Danke, guter Gott für all die Menschen, an die wir jetzt gedacht haben. Jede einzelne Person kennst Du und ist für Dich wichtig!

Geschenke: ich schenke und ich bekomme Geschenke. Zwei Richtungen. Und eine weitere Richtung kommt von oben. Von Gott. Gott gibt uns überhaupt den Anlass, dass wir uns was schenken können. An Weihnachten schenkt Gott uns seinen Sohn. Gott wird Mensch. Einer von uns. „Christ der Retter ist da“, so ertönt es im Lied „Stille Nacht“. Ja, der Retter ist da. Gott möchte Dich und mich retten. Und Gott hat uns schon gerettet am Tag seiner Auferstehung.

Lied: Tochter Zion (Nr. 228, 1. u. 3 Str.)

Meditation

Gott hat ein Geschenk für uns Menschen
als Zeichen seiner Liebe und Güte
hat er uns seinen Sohn geschenkt.
Durch die Auferstehung dieses Sohnes wurden wir gerettet.
In alle Atemlosigkeit unserer Tage,
in alle Schneckenhäuser der Einsamkeit
leuchtet Jesu Wärme und Herzlichkeit.
Jesus ist dieses Geschenk Gottes an die Menschen
Gegen alle Enttäuschung und Zweifel,
gegen alle Sorge und Not, alle Masken und Schein,
gegen alle zerbrechlichen Existenzen
steht dieses Geschenk: Jesus ist einer von uns.

Fürbitten

Auch in den Fürbitten wollen wir um Geschenke bitten, aber es sind ganz besondere Geschenke:

- Herr, schenke uns Ohren, die im Gespräch mit anderen hören können, was diese uns wirklich sagen wollen und hilf uns so Verständnis zu schenken.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Herr, schenke uns Hände, die nicht lange überlegen, ob sie helfen sollen und so Freude schenken.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Herr, schenke uns zur rechten Zeit das richtige Wort, damit wir anderen Hoffnung schenken können.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Herr, schenke uns ein liebendes Herz, von dem wir uns leiten lassen, um anderen dein Licht zu schenken.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Darum bitten wir, durch Christus, unseren Herrn. Amen

Jesus hat uns etwas geschenkt: Ein Gebet für die Zeiten, in denen wir nicht wissen, wie wir beten sollen. Es ist das Vaterunser, das wir jetzt gemeinsam beten wollen.

Vater unser ..

Zum Segen ein Gedicht von Joachim Ringelnatz

Schenke herzlich und frei. Schenke dabei,
was in dir wohnt
an Meinung, Geschmack und Humor,
sodass die eigene Freude zuvor
dich reichlich belohnt.
Schenke mit Geist ohne List.
Sei eingedenk,
dass dein Geschenk
du selber bist.

(Joachim Ringelnatz)

So segne uns der liebende Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Wachtet auf (Nr. 554, 1. u 3. Str.)